

**BERUFLICHE UND SEKTORALE BESCHÄFTIGUNGS-
PROGNOSE FÜR OBERÖSTERREICH**

U. Huemer/H. Mahringer/G. Streicher

Struktureller Wandel und Veränderungen im Produktionssystem bringen am Arbeitsmarkt Änderungen der Tätigkeitsprofile und der nachgefragten Qualifikationen mit sich. Die notwendigen Anpassungen an diese geänderten Anforderungen benötigen aber Zeit. Vor diesem Hintergrund können mittel- bis langfristige Prognosen über die Nachfrage nach Arbeitskräften einen Beitrag für die frühzeitige Erkennung des zukünftigen Qualifikationsbedarfs leisten und damit individuelle und politische Planungsprozesse unterstützen. Im vorliegenden Beitrag werden ein derartiges Prognoseinstrument, das mit einem Prognosehorizont bis 2008 für das Bundesland Oberösterreich entwickelt wurde, skizziert und die Prognoseergebnisse illustriert.

Die Prognose zeigt, dass in dem von der Industrie geprägten Bundesland die Dienstleistungsorientierung voranschreitet, während die Bereiche Landwirtschaft, Bergbau und Sachgüterproduktion an Bedeutung einbüßen. Gleichwohl wird mittelfristig die starke Sachgüterorientierung eine Stärke der oberösterreichischen Wirtschaft bleiben. Die Prognoseergebnisse für die Berufslandschaft Oberösterreichs zeigen Beschäftigungsgewinne bei kundenorientierten und hoch qualifizierten Tätigkeiten. Dagegen werden Hilfstätigkeiten im handwerklichen Bereich durch fachlich anspruchsvollere Tätigkeiten ersetzt. Im Dienstleistungsbereich steigt die Nachfrage nach angelernten Arbeitskräften jedoch infolge der Branchendynamik leicht, wenngleich auch dort höhere Qualifikationen wesentlich stärker an Bedeutung gewinnen.